

Hüterin eines Schatzes

Johanna Seba zeichnet für ihr Leben gerne – das erledigt sie längst mit digitalen Programmen. Zurzeit arbeitet die 18-Jährige an einem besonderen Projekt: „Luther in Lüneburg“.

JOHANNA SEBA HÜTET IN IHREM ZIMMER einen kleinen Schatz. Nicht etwa teures Tafelsilber oder ein bedeutendes Gemälde. In ihrem Besitz befinden sich 500 Mangas – sie bewahrt sie ordentlich nebeneinander aufgereiht in einem Regal auf. Die 18-Jährige sammelt die besonderen Comics aus Japan. Und das hat einen Grund: Sie liest die bunten Geschichten nicht nur, sondern zeichnet auch mit Leidenschaft gerne im japanischen Stil, die Hefte dienen als Inspiration und Zeichenvorlage.

Sie male „seitdem sie denken kann“, erzählt die Lüneburgerin, die zurzeit ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Kita Regenbogen absolviert. Mit Vorliebe fasst sie ihre Freunde und Familienmitglieder ins Auge, fertigt von diesen außergewöhnliche Porträts an. „Freunden schenke ich auch gerne ein Bild oder lasse von mir entworfene Motive auf T-Shirts drucken“, erzählt sie. Am liebsten malt sie jedoch sich selbst. „Ich zeichne mich oft in verschiedenen Stimmungslagen – traurig, lachend oder wütend. Eine tolle Übung“, findet Johanna.

Ihren Zeichenstil habe sie über die Jahre immer wieder ein bisschen verändert, nur den typischen Manga-Stilelementen bleibt sie oft treu: extravagante Kostüme sind ein

wichtiger Bestandteil, das Charakterdesign der Figuren ist oft bunt, mit großen Kulleraugen, ausgefallenen Frisuren und aufwendigen Klamotten. Große Unterstützung bekommt Johanna nicht nur von ihren Eltern, „besonders mein Vater wirft einen kritischen Blick auf meine Arbeit“, sondern auch von vielen Instagram-Künstlern, die ihr Tipps geben oder sie ermutigen. Auf dem kostenlosen Online-Dienst präsentiert die 18-Jährige eine Auswahl ihrer Werke.

Mindestens ein Bild pro Tag malt sie. Längst nutzt sie digitale Medien, um ihre Kreativität auszuleben. „Der Papierverschleiß war irgendwann so groß, dass ich fast ausschließlich nur noch digital zeichne“, sagt Johanna. Mit Zeichenprogrammen wie beispielsweise „SketchBook“ erweckt sie ihre Bilder zum Leben.

Nach den Sommerferien wird Johanna eine Erziehereschule besuchen, um den Beruf zu erlernen. Hauptberuflich zu zeichnen kann sie sich – zumindest zurzeit – nicht vorstellen. „Das ist eine Leidenschaft, der ich mich vor allem in der Freizeit widmen möchte.“ Kleine Ausstellungen, spannende Auftragsarbeiten, weitere T-Shirt-Motive entwerfen: „Alles vorstellbar. Mal sehen, wie es weitergeht.“ *khü*



HINTERGRUND

Luther in Lüneburg

Zurzeit arbeitet Johanna an einem ganz besonderen Projekt. Gemeinsam mit Pastor Stefan Jacob von der St. Michaelis-Gemeinde hat sie das Büchlein für Kinder „Luther in Lüneburg“ entwickelt, welches nach den Sommerferien erscheint. Die Texte entstammen der Feder von Jacob, die Illustrationen sind von Johanna. Hintergrund ist der 500. Geburtstag der Reformation, der in diesem Jahr gefeiert wird. Als Reformation wird die kirchliche Erneuerungsbewegung bezeichnet, die 1517 startete und zur Spaltung des Christentums – in katholisch und evangelisch – führte. Die Veränderung der Kirche wurde von Martin Luther angestoßen. „Luther in Lüneburg“ wird herausgegeben vom evangelisch-lutherischen Kirchenkreis Lüneburg und finanziell unterstützt von der Sparkassenstiftung Lüneburg und der von Stern'schen Druckerei. Freut euch auf eine spannende Geschichte über den Reformator Martin Luther, reist 500 Jahre zurück in die Vergangenheit und erfährt, wie Lüneburg im 16. Jahrhundert von dem reformischen Gedanken erfasst wurde. Alle Informationen im Internet unter www.lutherinlueneburg.de



Johanna Seba zeichnet am liebsten am Computer.

Foto: t&w

